

B-45-2024 (b)  
LV 08.01.2024

## **Richtlinie der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (AfA) und Arbeit der Betriebsorganisationen**

---

### **I. Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (AfA)**

#### **§ 1 Grundlagen**

- (1) Die in Betrieben und Verwaltungen tätigen sozialdemokratischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bilden die Arbeitsgemeinschaft für Arbeit in der SPD. Vorübergehend oder endgültig aus dem Arbeitsleben ausgeschiedene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehören ebenfalls dieser Arbeitsgemeinschaft an.
- (2) Aufgaben und Organisation der AfA richten sich nach
  - dem Organisationsstatut der SPD und den ergänzenden statutarischen Bestimmungen für den Landesverband Berlin
  - sowie den Grundsätzen und Richtlinien für die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften in der SPD.
- (3) Der Organisationsaufbau entspricht dem der Partei.
- (4) Die Berechnung der Mitgliederstärke erfolgt jeweils am Schluss des Kalenderjahres, das den Parteiwahlen vorangeht.
- (5) Die Wahlperiode der AfA entspricht der der Partei.

#### **§ 2 Aufgaben**

Die AfA hat die Aufgabe:

- die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben und Verwaltungen mit der Politik und den Zielen der Partei vertraut zu machen und die Partei durch die Gewinnung neuer Mitglieder zu stärken;
- die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der politischen Willensbildung zur Geltung zu bringen und die politische Mitarbeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verstärken;
- die aktive Mitarbeit der sozialdemokratischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten und Sozialorganisationen zu fördern;
- die in Betrieben, Unternehmen und Verwaltungen gewählten Vertretungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben zu unterstützen;
- die Partei zu unterstützen, in Betrieben und Verwaltungen eine Betriebsorganisation und ein Betriebsvertrauensleutenetz aufzubauen.

#### **§ 3 Organe auf Kreisebene**

Organe auf Kreisebene sind die Kreisvollversammlung und der AfA-Kreisvorstand.

B-45-2024 (b)  
LV 08.01.2024

#### **§ 4 Kreisvollversammlung**

- (1) Die Kreisvollversammlung ist das höchste Beschlussorgan der AfA auf Kreisebene.
- (2) Zur Kreisvollversammlung soll durch den Kreisvorstand der AfA mindestens einmal im Jahr eingeladen werden. Sie wird vom Kreisvorstand der AfA geleitet.
- (3) Die Kreisvollversammlung wählt den AfA-Kreisvorstand.
- (4) Die Kreisvollversammlung wählt die Delegierten für die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) gem. § 7 Abs. 1 dieser Richtlinien.
- (5) Die Kreisvollversammlung nominiert in geheimer Wahl die Vertretung der Arbeitsgemeinschaft in den AfA-Landesvorstand. Nominiert werden kann nur, wer Mitglied des Geschäftsführenden Kreisvorstandes ist. Hilfsweise Nominierungen sind zulässig.
- (6) Die Kreisvollversammlung nominiert in geheimer Wahl die Vertretung der Arbeitsgemeinschaft in den Kreisvorstand der Partei. Nominiert werden kann nur, wer Mitglied des Geschäftsführenden Kreisvorstandes ist. Hilfsweise Nominierungen sind zulässig.

#### **§ 5 Kreisvorstand**

- (1) Der AfA-Kreisvorstand besteht aus
  - a) dem Kreisvorsitz oder einer Doppelspitze aus zwei gleichberechtigten Kreisvorsitzenden, davon mindestens eine Frau
  - b) bis zu drei stellvertretenden Kreisvorsitzenden,
  - c) und weiteren Beisitzer\*innen, deren Zahl je nach Zweckmäßigkeit von der Kreisvollversammlung vor der Wahl festgelegt wird.

Die unter Absatz a) bis b) Genannten bilden den Geschäftsführenden Kreisvorstand.

- 2) Der AfA-Kreisvorstand trägt die Verantwortung für die Betriebsarbeit im Kreis. Er erarbeitet Vorschläge für die Weiterentwicklung der politischen Arbeit im Kreis, fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit der Betriebsgruppen und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer innerhalb des Kreises, führt öffentliche Veranstaltungen durch und berät den Kreisvorstand der Partei in Fachfragen seines Bereichs.

#### **§ 6 Organe auf Landesebene**

Organe auf Landesebene sind die Landesdelegiertenkonferenz und der AfA-Landesvorstand.

#### **§ 7 Landesdelegiertenkonferenz**

- (1) Die Landesdelegiertenkonferenz besteht aus 60 Delegierten. Die Zahl der auf die Kreise entfallenden Delegierten wird vom SPD-Landesvorstand in einem Delegiertenschlüssel aufgrund der Mitgliederzahlen der Partei beschlossen. Dabei erhält jeder Kreis ein Grundmandat.
- (2) Mit beratender Stimme gehören der Konferenz an:
  - a) die Mitglieder des AfA-Landesvorstandes

B-45-2024 (b)  
LV 08.01.2024

- b) Mitglieder des SPD-Landesverbandes Berlin, die Bundes-, Landes- bzw. Bezirksvorsitzende des DGB bzw. der Einzelgewerkschaften sind.

Die Landesdelegiertenkonferenz kann Mitglieder von Gesamt- und Konzernbetriebsräten, von Gesamtfrauenvertretungen und Gesamt- bzw. Hauptschwerbehindertenvertretungen, die Mitglied des SPD-Landesverbandes sind, mit beratender Stimme in die Landesdelegiertenkonferenz kooptieren.

- (3) Die Landesdelegiertenkonferenz wählt alle zwei Jahre den AfA-Landesvorstand. Darüber hinaus wählt sie die Delegierten und Ersatzdelegierten zur Bundeskonferenz und zum Bundesausschuss der AfA.
- (4) Die Landesdelegiertenkonferenz wird vom AfA-Landesvorstand mindestens einmal jährlich einberufen. Sie wählt für die Dauer der Wahlperiode ein Präsidium sowie die Mandatsprüfungs-, Wahl- und Antragskommissionen.
- (5) Die Tagesordnung für die Landesdelegiertenkonferenz wird vom AfA-Landesvorstand vorgeschlagen und von der Konferenz beschlossen.
- (6) Die Landesdelegiertenkonferenz nimmt den Tätigkeitsbericht des AfA-Landesvorstandes entgegen und beschließt über Anträge. Antragsberechtigt sind die Kreisvollversammlungen und der AfA-Landesvorstand. Anträge müssen spätestens vier Wochen vor der Konferenz beim AfA-Landesvorstand eingereicht werden.
- 7) Die Landesdelegiertenkonferenz nominiert in geheimer Wahl die Vertretung der Arbeitsgemeinschaft in den Landesvorstand der Partei. Nominiert werden kann nur, wer Mitglied des Geschäftsführenden Landesvorstandes ist. Hilfsweise Nominierungen sind zulässig.

## **§ 8 Landesvorstand**

- (1) Der AfA-Landesvorstand setzt sich zusammen aus
  - a) dem Landesvorsitz bzw. einer Doppelspitze aus zwei gleichberechtigten Landesvorsitzenden, davon mindestens eine Frau,
  - b) bis zu vier stellvertretenden Landesvorsitzenden, deren Zahl vor der Wahl festzulegen ist,
  - c) einer Schriftführung,
  - d) Beisitzer\*innen, über deren Anzahl vor der Wahl zu beschließen ist sowie
  - e) den von den zwölf Kreisvollversammlungen nominierten Vertretungen der Kreise.
- (2) Der Landesvorsitz bzw. die Doppelspitze, die stellvertretenden Landesvorsitzenden sowie die Schriftführung bilden den Geschäftsführenden AfA-Landesvorstand. Der Landesvorstand kann dem Geschäftsführenden Landesvorstand zu Beginn der Wahlperiode spezifische Aufgaben zur eigenständigen Erledigung übertragen.
- (3) Der AfA-Landesvorstand kann weitere SPD-Mitglieder mit beratender Stimme zu seinen Sitzungen hinzuziehen bzw. kooptieren.
- (4) Zu allen Sitzungen der AfA-Gremien können SPD-Nichtmitglieder mit beratender Stimme hinzugezogen werden.
- (5) Für den Landesvorstand der Arbeitsgemeinschaft kann ein\*e Mitgliederbeauftragte\*r benannt werden.

B-45-2024 (b)  
LV 08.01.2024

## **§ 10 Inkrafttreten**

Diese Richtlinien treten mit Beschlussfassung in Kraft und lösen die bisherigen ab.

## **II. Betriebsorganisationen**

### **§ 1 Grundsätze**

- (1) Die betriebliche Vertrauensarbeit der Partei wird insbesondere durch die Betriebsorganisation geleistet. Die Betriebsorganisation der SPD besteht aus den Betriebsgruppen und Betriebsvertrauensleuten.
- (2) Mitglied der Betriebsgruppe ist jedes in einem Betrieb oder einer Verwaltung beschäftigte Mitglied der SPD. Vorübergehend oder endgültig aus dem Arbeitsleben ausgeschiedene Arbeitnehmer\*innen können Mitglied ihrer Betriebsgruppe bleiben. Die Mitgliederliste für die einzelne Betriebsgruppe führt der jeweilige Kreis der Partei.

### **§ 2 Aufgaben**

Die Betriebsorganisation hat die Aufgabe, die betriebliche Vertrauensarbeit im Sinne dieser Richtlinie zu unterstützen zu organisieren.

### **§ 3 Aufbau und Gliederung**

- (1) In möglichst allen Betrieben und Verwaltungen sind Betriebsgruppen zu bilden.
- (2) Für Betriebe und Verwaltungen ohne Betriebsgruppe sowie für Klein- und Mittelbetriebe ist die Bildung von Branchenbetriebsgruppen anzustreben, denen Arbeitnehmer\*innen und Arbeitnehmer der gleichen Branche angehören.
- (3) Für Betriebe, die nicht durch Betriebsgruppen bzw. Branchenbetriebsgruppen erfasst werden können, werden Betriebsvertrauensleute benannt.
- (4) Die zuständige Organisationsebene für Betriebsgruppen ist der SPD-Kreis. Über die Einrichtung und Abgrenzung von Betriebsgruppen – auch von Branchenbetriebsgruppen – entscheidet der SPD-Kreisvorstand im Benehmen mit dem AfA-Kreisvorstand. Bei kreisübergreifenden Betriebsgruppen (Gesamtbetriebsgruppen) bestimmt der SPD-Landesvorstand die Zuordnung zu einem Kreis.
- (5) Betriebsvertrauensleute werden vom Kreisvorstand der Partei im Benehmen mit dem AfA-Kreisvorstand benannt.

### **§ 4 Organe der Betriebsgruppen**

- (1) Organe der Betriebsgruppen sind die Mitgliederversammlung und der Betriebsgruppenvorstand.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird vom Betriebsgruppenvorstand einberufen und geleitet. Besteht noch kein Betriebsgruppenvorstand, lädt der AfA-Landesvorstand zur Mitgliederversammlung ein

B-45-2024 (b)  
LV 08.01.2024

und leitet die Versammlung.

- (3) Der Betriebsgruppenvorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus
  - a) der oder dem Vorsitzenden,
  - b) bis zu drei stellvertretenden Vorsitzenden
  - c) und weiteren Beisitzerinnen und Beisitzernderen Zahl die Mitgliederversammlung vor den Wahlen festlegt.
- (4) Der Betriebsgruppenvorstand und die Delegierten zur Betriebsgruppenkonferenz sind mindestens alle zwei Jahre durch die Mitgliederversammlung zu wählen.
- (5) Die Betriebsgruppenkonferenz setzt sich zusammen aus
  - a) Vertretern der Betriebsgruppen in den Kreisen und
  - b) den dortigen Betriebsvertrauensleuten.
- (6) Die Betriebsgruppenkonferenz wird vom Kreisvorstand im Benehmen mit dem AfA-Kreisvorstand einberufen. Der Kreisvorstand legt Anzahl und Verteilung der Mandate orientiert an der Größe der einzelnen Betriebsgruppen fest. Jede Betriebsgruppe erhält ein Grundmandat.
- (7) Der Kreisvorstand kann festlegen, dass die Betriebsgruppenkonferenz gemeinsam mit der Kreisvollversammlung durchzuführen ist.
- (8) Der Landesvorstand kann im Benehmen mit dem AfA-Landesvorstand zentrale Betriebsgruppenausschüsse einberufen; diese setzen sich aus Vertretern der Betriebsgruppen und aus Sachverständigen – insbesondere aus dem gewerkschaftlichen Bereich – zusammen. Sie koordinieren die Arbeit der Betriebsgruppen im Lande Berlin, erarbeiten Vorschläge für die Weiterentwicklung der betriebspolitischen Arbeit, fördern die Kommunikation und Zusammenarbeit der Betriebsgruppen untereinander und beraten den Landesvorstand der AfA und in Fachfragen.

## § 5 Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten mit Beschlussfassung in Kraft und lösen die bisherigen ab.